



Herr
Präsident des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

HERBERT KICKL
HERRENGASSE 7
1010 WIEN
TEL +43-1 53126-901000
FAX +43-1 53126-2191
ministerbuero@bmi.gv.at

GZ: BMI-LR2220/0616-I/7/2018

Wien, am 5. Dezember 2018

Der Abgeordnete zum Nationalrat Mag. Jörg Leichtfried, GenossInnen haben am 12. Oktober 2018 unter der Zahl 1943/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „SIS für Rückkehr illegal aufhältiger Drittstaatsangehöriger“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Frage 1:

Wie war der Stand der Verhandlungen zum gegenständlichen Vorschlag bei Übernahme des Ratsvorsitzes durch Österreich am 1.7.2018? Wie lange dauerten die Verhandlungen bereits an? Konnte der Rat bereits eine allgemeine Ausrichtung erzielen und wenn ja, seit wann lag diese vor? Wie viele Trilogie fanden statt? Hat das Europäische Parlament bereits einen Standpunkt in 1. oder 2. Lesung bzw. ein Verhandlungsmandat beschlossen und wenn ja, seit wann lag dieser vor?

Im Dezember 2016 hat die Europäische Kommission ein Legislativpaket mit dem Ziel vorgelegt, das SIS aus technischer Sicht zu verbessern und auf die Weiterentwicklung bestimmter Formen der schweren Kriminalität, einschließlich Terrorismus, reagieren zu können.

Unter den Vorsitzen der maltesischen und estnischen Präsidentschaft fanden insgesamt 11 Sitzungen im Rahmen der Ratsarbeitsgruppe „Schengen Acquis“ statt.

Am 8. November 2017 ist der Ausschuss der Ständigen Vertreter (AStV) auf seiner Tagung übereingekommen, dem Vorsitz ein Mandat zur Aufnahme interinstitutioneller Verhandlungen auf der Grundlage der Kompromisstexte zu erteilen.

Unter dem estnischen und dem bulgarischen Vorsitz fanden Trilogverhandlungen mit dem Europäischen Parlament hinsichtlich der drei neuen SIS-Verordnungen statt.

Unter bulgarischem Vorsitz fand am 12. Juni 2018 der letzte politische Trilog statt, bei dem eine politische Einigung über das gesamte Paket erzielt wurde. Dies wurde vom AStV am 19. Juni 2018 bestätigt. Der LIBE-Ausschuss des Europäischen Parlaments stimmte am 20. Juni 2018 ab.

Am 24. Oktober 2018 hat das Europäische Parlament den Text des Verordnungsvorschlages angenommen. Am 19. November 2018 hat der Rat die Zustimmung zu den drei Verordnungen erteilt.

Frage 2:

Welche Arbeiten am gegenständlichen Vorschlag erfolgten unter bulgarischem Vorsitz?

Unter bulgarischem Vorsitz erfolgten JI-Referentsitzungen sowie Trilogverhandlungen mit dem Europäischen Parlament.

Frage 3:

Wie viele Beratungen (Ratsarbeitsgruppen, AStV, andere Vorbereitungsgremien des Rates, Trilogsitzungen, etc.) fanden unter österreichischem Vorsitz zum gegenständlichen Vorschlag bislang statt? An welchen Tagen und in welchen Gremien?

Frage 4:

Wie viele Termine zur Beratung des gegenständlichen Vorschlags fanden bislang mit dem/der zuständigen BerichterstatterIn des Europäischen Parlaments statt? Wie viele solche Termine mit SchattenberichterstatterInnen?

Frage 5:

Wurde der gegenständliche Vorschlag während österreichischen Vorsitzes in einer Sitzung des Rates behandelt und wenn ja, in welcher und mit welchem Ergebnis?

Frage 6:

Wurden andere Gespräche über den Vorschlag während österreichischem Vorsitz auf MinisterInnenebene geführt?

Während des österreichischen Vorsitzes bestand bereits Einigung, weshalb keine weiteren Verhandlungen nötig waren. Es fanden nur zwei Sitzungen der Sprachjuristen am 24. und 25. September 2018 statt, um die Texte sprachlich zu finalisieren.

Frage 7:

Welche wesentlichen Inhalte vertritt der Rat zum gegenständlichen Vorschlag?

Frage 8:

Welche wesentlichen Inhalte vertritt das Europäische Parlament zum gegenständlichen Vorschlag?

Frage 9:

Welche Teile (unter Angabe der Artikel-Bezeichnung) des Vorschlags sind aktuell unstrittig, welche strittig?

Inhaltlich wurde zwischen Europäischem Parlament, Europäischer Kommission und Rat eine Einigung über die drei SIS-Rechtstexte erzielt.

Frage 10:

Besteht ein "Dreispalten"-Dokument bzw. aktuelle Kompromissvorschläge des österreichischen Vorsitzes? Welche Dokumentennummer wurde für diese Dokumente vergeben? Wann wurden diese an den Nationalrat übermittelt?

Aufgrund der bereits erzielten Einigung fanden Arbeiten mit einem Dreispalten-Dokument unter österreichischem Vorsitz nicht mehr statt. Im bisherigen Zeitraum der österreichischen Ratspräsidentschaft gab es zwei Sitzungen der Sprachjuristen im September 2018.

Frage 11:

Welches Ziel verfolgt der österreichische Vorsitz in Hinblick auf den gegenständlichen Vorschlag bis Jahresende?

Am 14. November 2018 wurden die drei SIS-Verordnungen als A-Punkte im AStV angenommen. Die Unterzeichnung erfolgte am 28. November 2019 in Brüssel. Anschließend erfolgt die Kundmachung im Amtsblatt. 20 Tage danach werden die drei SIS-Verordnungen in Kraft treten. In weiterer Folge sind die nationalen Implementierungsschritte zur Umsetzung der drei neuen Verordnungen in Abstimmung mit der Europäischen Kommission zu definieren.

Frage 12:

Wie lautet die österreichische Position zum gegenständlichen Vorschlag?

Eingangs darf darauf hingewiesen werden, dass Österreich in seiner Rolle als Ratsvorsitz die Position des neutralen Vermittlers einnimmt.

Österreich begrüßt die Einigung auf einen gemeinsamen Vorschlag. Effizienz und Effektivität des SIS-Systems werden gesteigert, was sich positiv auf Europas Sicherheit auswirken wird.

Herbert Kickl

